

Inhaltsverzeichnis

288. Der Marienbrunnen bei Rosenthal	3
---	----------

288. Der Marienbrunnen bei Rosenthal

Ticin. p. 93.

Balbinus lib. 3. c. 5.

Die heilige **Quelle** nahe beim Kloster hat die **heilige Jungfrau** selbst emporsprudeln lassen, denn es war kein **Brunnen** da, als **Bernhard** das Kloster gründete. Da flehte er um eine Quelle, die den Durst der heiligen Frauen und frommen **Pilgrime** stillen könnte und auf der Stelle sprang ein Strahl des frischesten **Quellwassers** hervor. Dieser Marienbrunnen hat eine wunderbare heilsame Kraft und manchem **Blinden** schon das Augenlicht wiedergegeben, verdorrte Hände geheilt und andere **Wunder** verrichtet.

Anmerkungen: Die heilige Quelle ist wohl vor dem Kloster dagewesen und gehört zu der Menge von Heilbrunnen aus den Heidenzeiten. Vielleicht war sie der Ostara geheiligt, die einen ausgebreiteten Quellenkultus hatte, vielleicht auch später der Siba (vergl. I. No. 15). Der Hirsch in der Stiftungssage des Klosters hat wohl ursprünglich die Quelle gezeigt, was ein oft wiederkehrender Zug der Sage ist (Müllenhof Schleöiv. S. N. 122). Der Hirsch ist Symbol der Feuchtigkeit und Fruchtbarkeit - Mondsymb. domous Hirsch Shau. πρoξ = Hirsch, owż = Thau.

Quelle: **Karl Haupt**, *Sagenbuch der Lausitz*, Leipzig, Verlag von Wilhelm Engelmann, 1862

[sagen](#), [karlhaupt](#), [sagenbuchderlausitz2](#), [oberlausitz](#), [quelle](#), [hlgmaria](#), [bernhardvonkamen](#), [rosenthaloberlausitz](#), [pilger](#), [wasser](#), [legenden](#), [blind](#), [wunder](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - Deutsches Sagen-Wiki

Permanent link:

https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:288._der_marienbrunnen_bei_rosenthal&rev=1643296400

Last update: **2025/01/30 10:19**

